

Jahresbericht zur Mitgliederversammlung des Fördervereins

St. Quirinus e.V. Rosenheim-Fürstätt am 13. Januar 2010

- a. Verteilen der Tagesordnung
- b. Feststellen der Anzahl der Versammlungsteilnehmer

Tagesordnung

1. Begrüßung des Vorstands: Frau Anneliese Herzog, Herr Fritz Vogl
Herr Klaus Haslach
Beiräte: Pfarrer Alois Fuchs in Urlaub, Frau Weiß, Herr Eder, Frau Karoline Kraninger, Herren Rechnungsprüfer Rudi Kästner und Josef Huber,
2. Hinweis auf ordnungsgemäße Ladung: 2.01.2010 Aushang im Schaukasten der Pfarrei, 10.01.2010 Verkündigung bei den Gottesdiensten in der Rosenkranzkirche, am 12.01.2010 im Oberbayerischen Volksblatt
3. **Genehmigung der Tagesordnung durch Abstimmen**
vorgelesen von Frau Herzog
4. **Totengedenken**
verstorbene Mitglieder: Frau Gerda Ametsbichler, Herr Jakob Ziegler
5. **Verlesen des Protokolls vom 23. Januar 2009** durch Herrn Klaus Haslach
7. **Jahresbericht des Vorstands**

Punkt 1

Am 1. April 1919 war unser Verein 90 Jahre alt. Dazu hat Herr **Klaus Haslach** einen ausführlichen Bericht, zusammengefasst aus der handgeschriebenen Chronik von Prof. Dr. Franz Thoma, für uns und das OVB geschrieben. Eine große, arbeitsintensive Arbeit, lieber Klaus. Dafür **unsere besondere Anerkennung** und **unser Dank!!!!!!!!!!!!** Um das nochmals in Erinnerung zu bringen, haben wir den Bericht kopiert und verteilen ihn an Interessierte, ich hoffe alle.

Wie immer zuerst **ein Dankeschön an unsere Dienstleister:**

Fritz Vogl, der unsere Beiträge als Kassenwart einsammelt. Ich denke, er sieht es auch als sportliche Betätigung und als Menschenfreund. Viele alte Menschen freuen sich über einen Kurzbesuch. Pepp Huber und Rudi Kästner sind unsere Kontrolleure. Die beiden assistieren dem Kassier am Beitragssonntag, den ich als sinnvolle Einrichtung betrachte. Bei **Anneliese Herzog** ist unser fliegendes bzw. fliehendes Gedächtnis in besten Händen. Sie hält die Besonderheiten bei unseren Kulturreisen in Versform fest, wobei sie nicht selten feine Spitzen einarbeitet.

Frau Haslach, Frau Zistler und Frau Kästner vom Frauen- und Mütterbündnis, Frau Kraninger und Herr Eder helfen uns auch beim Einsammeln unserer Jahresbeiträge. Ihnen allen meinen ganz besonderen Dank.,

Punkt 2

Was ist aus den Vorhaben des letzten Jahres geworden?

Pfarrer Fuchs wünschte die hohen barocken Kerzenleuchter neu zu versilbern, auch das Rauchfass hatte es nötig. Der Mesner brauchte dringend einen neuen Talar. Wir übernahmen Kosten von €2500 für die Leuchter, den Rest beglich das Mütterbündnis. Der Talar der Firma Pucha kostete €375. Herr Vogl hat das erledigt.

Punkt 3

Wir haben satzungsgemäß unser Scherflein für die zwei Kirchen geleistet. Die weit größeren Leistungen aber waren die ehrenamtlichen.

In gleicher, wenn nicht **höherer finanzieller Hilfe** dürfte der ehrenamtliche Beitrag der Mitglieder des Fördervereins betragen. Hier möchte ich ganz besonders **Rainer Losert** ansprechen. Danke Rainer, du hilfst das ganze Jahr über unserem Mesner Bernd Stefan das Laub der vielen Bäume rund um unsere Kirche und das Pfarrheim wegzuschaffen. Ohne Hilfe **deiner Frau Anneliese**, die den Wagen mit Anhänger fährt, wäre das überhaupt nicht möglich. Ich frage mich oft, was die Oberen im Erzbistum sich denken. Ob die jemals in der Praxis waren??????????

Es wird immer nur gespart.

Ein paar Beispiele unseres Engagements:

a. ein alter Birnbaum, der nur noch faule Früchte brachte, fand einen glühenden Verehrer. Er musste ihn auch selbst zerlegen.

Der Vorgarten des Pfarrhofs brauchte wegen starken Unkrautbefalls – Ackerwinde und Schachtelhalm intensive Bearbeitung und letztendlich Neubepflanzung mit Bodendeckern, wobei ein Teil der alten Pflanzen nach Rückschnitt wieder verwendet wurde. Ich möchte die Herren Losert, Kraninger und Lentz hier besonders nennen. Sie haben nämlich das ganze Erdreich ausgehoben, die Wurzeln allen Unkrauts so gut wie möglich herausgeholt. Es ging ins Kreuz. Die Damen Losert, Kraninger und Lentz haben auf den Knien die neuen Pflänzchen verteilt. Wir hoffen, alles wächst gut an und in 1 bis 2 Jahren bedecken sie die Erde so weit, dass sich das Ausgrasen reduziert.

b. Einen weiteren nicht ungefährlichen Einsatz hatten auf Bitten unseres Mesners Bernd Stefan **mein Mann, Herr Treibenreif, Herr Suchy, Herr Kraninger und Herr Vogl**. Sie brachten den prächtigen **von Sepp Bichler, Estererbauer von Fürstätt gestifteten Christbaum** in die Senkrechte.

c. Wenn unser Pfarrer den **Nagl Hermann** nicht hätte, fielen diverse Tische und Stühle im Pfarrheim bald auseinander.

d. Die erste Großaktion war aber der Baumschnitt und insbesondere die Pflege des **Parkplatzes** hinter der Rosenkranzkirche. Da möchte ich Herrn Suchy und Herrn Kraninger danken, und ganz besonders dem Klettermaxe **Rudi Sixt**. Er ist mit der Motorsäge auf die alten hohen Bäume gestiegen und hat diverse Äste abgesägt.

Das alles ginge nicht ohne Kosten, wenn nicht die Herren Sepp und Hans Daxlberger, Hausstätter von Fürstätt uns zweimal einen Wagen kostenlos zur Verfügung gestellt, mit Gabelstapler beladen und weggefahren hätten. Solche Hilfsbereitschaft ist nicht selbstverständlich. Ich kann nur sagen: **Vergelt's Gott**.

Ich danke Euch von ganzem Herzen. Was täte unsere Pfarrei , wenn es die Ehrenamtlichen des Fördervereins nicht gäbe.

Punkt 4

Unsere letzte Reise war wieder ein Hit. Den Boandlkramer im Labyrinth der Luisenburg haben wir begeistert beklatscht, wir können aber auf seinen Besuch verzichten.

Nun habe ich noch eine traurige Nachricht. Herr Alfred Boxhorn, der mir half den Besuch in Aschaffenburg vorzubereiten, ist am 21. Dezember nach langer Krankheit verstorben. Wir verbinden mit ihm auch den unvergesslichen Besuch auf dem Weingut Höflich. Ich möchte, dass wir in einem Gebet an ihn denken.

7. Kassenbericht von Herrn Fritz Vogl.

8. Bericht der Kassenprüfer, Herr Huber und Herr Kästner und Entlastung des Kassiers.

Abstimmen

9. Aussprache zu den Berichten

10. Entlastung der Vorstandschaft

11. Pläne für das neue Jahr

Vorschlag von Pfarrer Fuchs, das Stiftsamt zu erneuern: Neuauflage für 20 Jahre kosten 250 €

Wir könnten auch etwas für unser Seelenheil tun, oder? Andenken an die Verstorbenen ist eine uralte christliche Aufgabe: nach 1200 Jahren gedenken die Klöster Kremsmünster und Frauenchiemsee noch ihres Stifters mit einer Seelenmesse.

Stammtisch einmal im Monat, am 3. Donnerstag, im Gasthof Bichler um 19 Uhr

Das nächste Stiftsamt (19.00 Uhr) mit anschließender Jahresversammlung am

Mittwoch, den 21. Januar 2009

Beitrags-Sonntag : 25. Januar 2009

Ende des offiziellen

Zur nächsten Reise:

Freiberg, Bautzen, Görlitz, Reichenbach OL, Fürst Pückler-Muskau-Gartenparadies
Weltkulturerbe, Dresden

Termin: Mittwoch 14. bis Sonntag 18. Oktober 2010